

BÜRGERBETEILIGUNG: „FOKUSGRUPPE JUGENDLICHE“

7. April.2014, Lauffen am Neckar

Protokoll

Ort: Hölderlin-Werkrealschule, Lauffen am Neckar

Teilnehmer:

Schülerinnen und Schüler der Lauffener Schulen:

(Klassensprecher und Stellvertreter aus den örtlichen Schulen)

Erich-Kästner-Schule:	Klasse 8:	Abdurhman Khalaf, Christoph Stöhr
Hölderlin-Werkrealschule:	Klasse 7:	Elanur Gezer, Imran Sahiner
	Klasse 8a:	Zacharias Schlecht, Tamara Smiljanic
	Klasse 8b:	Simon Bäuerle, Gamze Danaci
Hölderlin-Realschule:	Klasse 8a:	Melisa Eroglu, Karoline Haaf, Tobias Schwarz
	Klasse 8b:	Lukas Dörr, Erlinda Murtezaj
	Klasse 8c:	Hanna Bähr, Cornelius Brösch
	Klasse 8d:	unbekannt
	Klasse 9a:	Nils Reiner, Bujana Ukaj, Florian Werner
	Klasse 9b:	Sara Feindert, Max Kästner, Celine Mattes
	Klasse 9c:	Luca Hertner, Josefine Mathes, Mika Müller
	Klasse 9d:	Felix Burrer, Sophie Fabritius
Hölderlin-Gymnasium:	Klasse 10a:	Adrien Koch, Fiona Krautwasser, Frederike Link, Zacharias Rembold
	Klasse 10b:	Maximilian Rembold, Katharina Wunder
	Klasse 10c:	Kevin Donath, Lena Keuerleber, Sina Rapp, Jonas Tost



Klasse 11a: Celine Reegen, Stefan Reegen

Klasse 11b: Malte Arnold, Melanie Ciblis,
Melisa Özel, Carolina Track

Klasse 11c: Simon Belzner, Rebecca Lenhard,
Annkathrin Lindert, Lucas Reißer

Klasse 11d: Philipp Krämer, Luisa Noack,
Henry Schaubel, Mara Volkert

Jugendräte:

(sofern nicht Klassenvertreter)

Klasse 10b: Dean Baumgartner, Nick Hirschmüller,
Tom Lautenbach, Anna Stahlich

Stadt Lauffen am Neckar:

Frau Pia Klinge,
Herr Helge Spieth (Stadtbauamtsleiter),
Herr Klaus-Peter Waldenberger (Bürgermeister)

Schulsozialarbeiter:

Frau Martina Baumann (Hölderlin-Gymnasium),
Herr Alexander Meic (Hölderlin-Werkrealschule),
Frau Heike Witzemann (Hölderlin-Realschule)

Büro Reschl und Höschele, Stuttgart:

Frau Christiane Botschner,
Frau Stephanie Kühnle,
Frau Carolin Pröpper,
Herr Dr. Tilman Sperle



Gliederung

1. Gemeinsamer Auftakt
2. Arbeitsphase
3. Gemeinsamer Abschluss
4. Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse
5. Stellungnahme des Bürgermeisters



1. Gemeinsamer Auftakt

(8.00 – 8.30 Uhr; Aufenthaltsraum; Plenum)

Begrüßung

Begrüßung der an der Fokusgruppe teilnehmenden 63 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 11 der weiterführenden Schulen (Erich-Kästner-Schule, Hölderlin-Werkrealschule, -Real-schule und -Gymnasium) in Lauffen am Neckar durch Herrn Dr. Sperle.

Vorstellen der an der Moderation beteiligten Schulsozialarbeiter sowie der Mitarbeiter des Büros Reschl und Höschele.

Informationsblock

Erläuterungen zum Sachverhalt und Stand des Stadtentwicklungsprozesses „Strategie 2030 Lauffen am Neckar“ und der Tagesordnungspunkte der „Fokusgruppe Jugendliche“ in einem Informationsblock durch Herrn Dr. Sperle.

- Erläuterung des **Ziels** (langfristig bedarfsgerechte Stadtentwicklung durch kontinuierliche Anpassung der Stadt an Veränderungen),
der **Umsetzung** (Stadtentwicklungsprozesse in Schritten zur Planung der zukünftigen Stadt) und der **Inhalte** (regelmäßig zu überprüfende bzw. anzupassende Versorgungsangebote in der Stadt: Stadtraum und Gebäude, Bildung und Betreuung, Freizeit und Erholung, Nahversorgung, Verkehr) **von Stadtplanung**
- Erläuterung der **Strategie 2030** als Stadtentwicklungsprozess mit Bürgerbeteiligung (Betrachtung und Bewertung der momentanen Situation; Entwickeln von zukünftigen Zielen und deren Umsetzungen zusammen mit den Bürgern)
- Erläuterung der **Fokusgruppe Jugendliche** als notwendiger Bestandteil der Bürgerbeteiligung (Erfahrungswerte der Jugendlichen; Vermeidung einer Unterrepräsentation ihrer Interessen in der Planung, solange keine Wahlberechtigung besteht; Einbindung der zukünftigen Entscheidungsträger in politische Prozesse)

Organisation der Arbeitsgruppen

Einteilen der Teilnehmer auf drei Arbeitsgruppen bei möglichst ausgewogener Verteilung aller Altersstufen. Anschließendes Aufsuchen der Gruppenarbeitsräume zusammen mit den Moderatoren.



Gemeinsamer Auftakt: Begrüßung des Plenums

2. Arbeitsphase

(8.30 - 11.00 Uhr; Arbeitsräume; moderierte Diskussions- und Arbeitsgruppen)

Arbeitsphase 1 – „Zeig uns dein Lauffen am Neckar!“

Erhebung von Lieblingsorten und Orten, die den Teilnehmern in Lauffen am Neckar nicht gefallen (Unorte), anhand von eingesandten Fotografien dieser Plätze sowie Zusammenstellung ihrer favorisierten Freizeitaktivitäten.

Zusätzliches Lokalisieren der ermittelten Lieblings- und Unorte mit grünen und roten Nadeln auf großformatigen Stadtplänen Lauffens und des Umlandes. Ergänzen der Orte durch die jeweils drei wichtigsten Freizeitorte. Gelbe Nadeln stehen für die Freizeitorte der Mädchen, blaue für die der Jungen.

- Erstellen einer **quantitativen Sammlung und Visualisierung jugendrelevanter Aufenthaltsorte**
- Optische Darstellung **geschlechtsspezifischer Unterschiede** in der Freizeitgestaltung von Jungen und Mädchen (entsprechend unterschiedliche Aktionsräume und Aufenthaltsorte)
- Einführende Diskussion zu **(Aufenthalts-)Qualitäten in Lauffen am Neckar**

Arbeitsphase 2 – „Zufriedenheit in Lauffen am Neckar“

Ermittlung der Zufriedenheit der Beteiligten bezüglich jugendrelevanter Themenbereiche (Orte in Lauffen am Neckar, Jugendfreizeitangebote, Mobilität) in Lauffen am Neckar anhand von Matrizen: Bewerten von gelisteten Teilaspekten der Handlungsfelder als „sehr gut“ (++) , „gut“ (+), „schlecht“ (-) oder „sehr schlecht“ (--) mittels Punktekleben durch die Teilnehmer.

Aufnehmen der Begründungen für die meist genannte Bewertung eines Unterpunkts. Darauf aufbauende Ergänzung um Verbesserungsvorschläge als Lösungsansätze.

- Erhebung der **Zufriedenheit der Lauffener Jugendlichen**
- Aussagen über **Grad der Bedarfsgerechtigkeit** der in Lauffen am Neckar existierenden Angebote bzw. über **Handlungsbedarfe**
- Generieren einer **Sammlung problembezogener Lösungsansätze**
- Formulierung von **Fragen an den Bürgermeister/die Stadtverwaltung**



Arbeitsphase: Vorstellen der Lieblingsorte und Unorte in Lauffen am Neckar

3. Gemeinsamer Abschluss

(11.00 – 12.00 Uhr; Aufenthaltsraum; Plenum mit Bürgermeister Waldenberger)

Vorstellung der Arbeitsergebnisse

Präsentation der Workshop-Ergebnisse (Arbeitsphase 2) durch Gruppenvertreter vor dem Plenum und Herrn Bürgermeister Waldenberger.

- **Gruppenübergreifender Austausch über Auffassungen zur Stadt**
- Erläuterung der **Bewertungen der einzelnen Handlungsfelder und ihrer Teilaspekte**
- Vorstellen der entwickelten **Verbesserungsvorschläge**

Stellungnahme des Bürgermeisters

Dank des Herrn Bürgermeisters Waldenberger an die Schülerinnen und Schüler für ihr hohes Engagement während der Veranstaltung und durch ihre Teilnahme an der „Strategie 2030“ einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Stadtentwicklungsprozesses beizutragen.

Anschließend schlaglichtartige Rückmeldungen Herrn Waldenbergers zu Teilen der ermittelten Problematiken.

- Auskunft über **Bekanntheit der Handlungsbedarfe**
- Information zu **Realisierbarkeit der angeregten Lösungsansätze**



Gemeinsamer Abschluss: Herr Bürgermeister Waldenberger in Diskussion mit dem Plenum

4. Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse der Gruppen

4.1 Aufenthaltsorte in Lauffen am Neckar

Sammlung an Lieblings- und Freizeitorten bzw. an Freizeitaktivitäten der Jugendlichen in Lauffen am Neckar sowie von Orten, die ihnen nicht gefallen (Aufgabe 1):

Lieblingsorte, Freizeitaktivitäten und –orte

Überschneidungen von Lieblings- und Freizeitorten.

In Lauffen am Neckar:

- Freunde treffen und Musik hören im „Paulz“, bei ihnen zuhause oder am Bahnhof bzw. am Rewe-Markt
- Eis essen am Postplatz
- Schwimmen und Sport auf den Anlagen der „Ulrichsheide“ (Stadion, Sportplätze, Schützenverein) oder in den örtlichen Sporthallen bzw. auf den Bolzplätzen
- „Dirtpark“
- Rudern auf dem Neckar beim Ruderclub
- Entspannen oder Spazieren und Radfahren entlang des Neckarufers, am Kiesplatz, an der „Quelle“, im Wald am „Seeloch“, in den Weinbergen (auf privatem „Stückle“ oder an der „Asthma-Staffel“) oder auf den Feldern in Richtung Talheim
- Schul-AGs
- Musikunterricht an der Musikschule
- Tanzkurse in der Tanzschule
- Reiten am „Landturm“
- Historische Altstadt mit „Rathausinsel“, „Regiswindiskirche“ und „Städtle“

In den Nachbargemeinden (Heilbronn, Brackenheim, Ludwigsburg, Stuttgart):

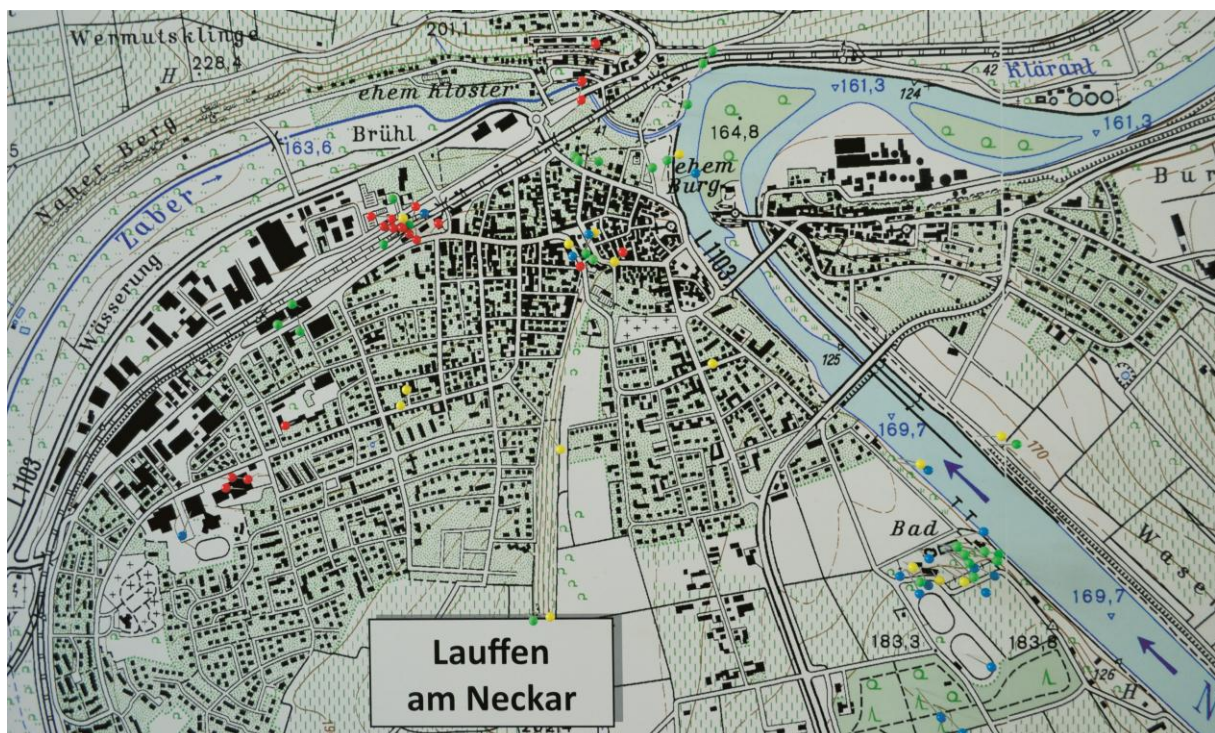
- „Shoppingtouren“
- Café- und Bistrosbesuche
- Kino- und Theaterbesuche
- Disco
- Stadtstrandbesuche „Hip Island“
- Hallenbad

Unorte

In Lauffen am Neckar.

- Bahnhof (fehlende Barrierefreiheit, Verschmutzung), Parkhaus und Bushaltestelle des Omnibusbahnhofs (triste Gestaltung)
- „Hölderlin-Museum“
- Schulen (Sanierungsbedarf, triste bzw. fragwürdige Gestaltungen, fehlender Essensraum im Gymnasium, Mensa-Angebot mit Vorbestellung)
- „Postplatz“ und Umgebung einschließlich „Langer Straße“ (Leerstände in den Erdgeschossen, keine Aufenthaltsqualität)
- „Stuttgarter Straße“ von Polizeirevier bis Einmündung B27 (Leerstände, Sanierungsbedarf)
- Krankenhausparkplatz
- 10er-Zone in der Innenstadt (unnötig)
- Seeloch (keine Aufenthaltsqualität trotz Teich)
- Grillplatz an der „Kaywaldwiese“ (Vandalismus, mangelnde Erreichbarkeit)
- Skatepark (mangelnde Erreichbarkeit, nicht funktional aufgrund geringer Größe)

Ausführliche Erläuterung der Problembereiche und dazugehöriger Lösungsansätze im nachfolgenden Kapitel (4.2).



Arbeitsergebnis aus den Gruppen: Visualisierung der Aufenthaltsorte der Teilnehmer

4.2 Zufriedenheit in Lauffen am Neckar und Verbesserungsvorschläge

Nachfolgend die ausführliche Vorstellung der Ergebnisse der Gruppendiskussionen nach Themenbereichen entsprechend der Bewertungsmatrizes zur Zufriedenheit der Jugendlichen in Lauffen am Neckar (Aufgabe 2) sowie problemspezifische Verbesserungsvorschläge:

Orte in Lauffen am Neckar

Wohnumfeld

Häufigste Bewertung: **sehr gut** | gut | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Das Stadtbild Lauffens ist geprägt von Extremen: Sanierte Altstadtbereiche, Neubauwohngebiete, sanierungsbedürftige Gebäude im Bahnhofsumfeld und der „Kiesstraße“. Entsprechend werden vor allem in der Innenstadt (Fassaden-)Sanierungen gewünscht.

In den Neubaugebieten sind die Steine zur Einschränkung von Parkverkehr im Straßenraum aufgrund ihrer zu geringen Höhe schlecht für Autofahrer sichtbar und sollten zur Unfallvermeidung gegen höhere Elemente ersetzt werden.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen die vorwiegend ruhigen Wohnlagen in Lauffen am Neckar.

Freizeitorte

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Das breite Flächenangebot für Freizeitaktivitäten bewerten die Teilnehmer sehr positiv. Verbesserungsmöglichkeiten sehen sie in der Umsiedelung der Skateanlage an einen zentraleren Standort ähnlich dem alten Standort am Kiesplatz mit ausreichend Raum für eine funktionale Anlagengröße, im Ausbau von Spielplätzen mit Spielgeräten, in Vergünstigungen bei den Freibadpreisen oder im Bau eines Hallenbades.

Schule

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | **ausgeglichen** | negativ

Bezüglich der Schulen bemängeln die Jugendlichen vorrangig die Sanierungsbedarfe einzelner Schulen und ungenaue Aussagen über Bauprozesse seit mittlerweile zwei Jahren. Der Raummangel an Klassenzimmern in der Realschule kann z.Z. nur über Auslagerung an die Werkrealschule überbrückt werden.

Im Gymnasium treten bereits neue Bauschäden in den sanierten Bereichen auf. Die Farbgestaltung der Räume wie auch die Sichtschutzfolie an den Fenstern ist störend. Die Ausstattung der Computerräume ist in Teilen defekt. Auch die Pausenhöfe sollen eine ansprechende Gestaltung erfahren. Für die Pausen in den Wintermonaten fehlen witterungsgeschützte Aufenthaltsplätze.

Das Mittagsessenangebot über die Mensa ist nicht zufriedenstellend: Das Bestellsystem am Abend vorher lässt keine Möglichkeit für Spontaneität in der Essenswahl und die angebotenen Menüs sind wenig jugendgerecht. In der Realschule ist aufgrund des Handyverbots ein rechtzeitiges Abbestellen der Mahlzeiten nicht gut möglich. Zudem wäre eine verlängerte Mittagspause bei Nachmittagsunterricht bis einschließlich 17.00 Uhr wünschenswert.

Für schnellere Auskünfte bezüglich Stundenplanänderungen sprechen sich die Teilnehmer für die Entwicklung einer „Vertretungsplan-App“ aus.

Einkaufen

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | **schlecht** | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Die Einkaufsmöglichkeiten in Lauffen am Neckar werden als begrenzt wahrgenommen. Die Grundversorgung von Lebensmitteln ist über die Supermärkte („Rewe“, „Lidl“, „Aldi“) gewährleistet. Kleinere Lebensmittel-Einzelhändler wären wünschenswert wie auch ein breiteres Angebot an jugendgerechter Mode und die Ansiedelung einer Drogerie („dm“, „Rossmann“) seit Insolvenz des „Schlecker“-Marktes.

Ein Teil der Jugendlichen betont aber, dass Lauffen am Neckar kein Ziel für „Shopping-Tourismus“ von jugendlichen Käufern aus dem Umland werden soll. Sie lehnen daher eine Ansiedelung großer Textilhändler (z.B. „H&M“, „New Yorker“) ab.

Gastronomie

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | **schlecht** | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Die Schülerinnen und Schüler bemängeln in Lauffen am Neckar ein reduziertes Essensangebot durch Gastronomiebetriebe mit gesunden und preiswerten Alternativen zur Schulmensa. Sie nutzen bislang die Angebote von Supermärkten und (Schnell-)Gastronomiebetrieben (Dönerimbiss, „Warme Theken“ der Metzgereien, „Asia-Wok“, „s Dächle“). Sie erachten die Ansiedelung eines „Subways“ oder „McDonald’s“ als eine interessante Ergänzung.

Medizinische Versorgung

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Mit Ausnahme von Kieferorthopäden sind in Lauffen am Neckar alle relevanten Ärzte angesiedelt.

Innenstadt

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | **schlecht** | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

In der Innenstadt Lauffens treffen mehrere der oben genannten Faktoren zusammen und werden daher nur kurz erwähnt (Leerstände und Sanierungsbedarfe von Gebäuden, Ausbau der gastronomischen Angebote mit niedrigerem Preisniveau und Winterbetrieb, Ansiedelung kleinerer Lebensmittelhändler und eines Drogeriemarktes, grüne Postplatzgestaltung als Teil einer umfassenden Innenstadtaufwertung für mehr Aufenthaltsqualität).



Arbeitsphase in der Gruppe: Ermitteln der Bedarfsgerechtigkeit der Angebote in Lauffen am Neckar

Jugendfreizeitangebote

Vereine

Häufigste Bewertung: **sehr gut** | gut | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Die Vereinsangebote in Lauffen am Neckar werden als sehr hochwertig und vielseitig geschätzt. Sie decken den „Mainstream“-Bedarf gut ab.

Laut Meinung der Beteiligten sollte die Bekanntheit der einzelnen Möglichkeiten noch durch stärkere Eigenwerbung mittels Flyer und aktuellen Internetauftritten der Vereine gesteigert werden.

Jugendtreffs und Cafés

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Die 13- und 14-Jährigen sind mit dem Angebot des „PaulZ“ der katholischen Kirchengemeinde als Jugendtreffpunkt zufrieden. Sie sprechen sich für ein umfangreicheres Bewerben der angebotenen Programme aus. Das PaulZ hat wöchentlich mittwochs geöffnet.

Die Älteren vermissen dagegen bedarfsgerechte Treffpunkte für ihre Altersgruppe. Ein zentrales, großes Jugendhaus in Schulnähe mit offenen Programmen durch Betreuer bzw. frei wählbaren Aktivitäten, erachten sie als gute Möglichkeit, vor Ort in ungezwungener Atmosphäre mit Freunden ihre Freizeit zu verbringen.

Mehrere Öffnungstage pro Woche und verlängerte Betriebszeiten (auch vom PaulZ) würden von einer größeren Zahl Jugendlicher begrüßt, können sie doch aktuell aufgrund von Terminüberschneidungen mit Nachmittagsschule oder festen Hobbys nicht das PaulZ besuchen.

Mädchen unternehmen gerne zusammen Ausflüge nach Heilbronn zum „Shoppen“ und dort anschließendem Cafébesuch.

„Nachtleben“

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | schlecht | **sehr schlecht**

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Die Ausgehmöglichkeiten abends und nachts sind für die Lauffener Jugendliche stark begrenzt. Es gibt vereinzelte Bars und Kneipen (z.B. „Forum“), die jedoch kaum jugendgerecht sind. Ebenfalls mangelt es an einer Jugenddisco ab 16 Jahren. Im Rahmen eines Jugendhauses mit verlängerten Öffnungszeiten an den Wochenenden ließe sich sowohl eine Jugendbar mit antialkoholischen Cocktails bzw. eine Disco andenken.

Mädchen fühlen sich z.T. nachts in Lauffen nicht sicher.

Kino

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | schlecht | **sehr schlecht**

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

Grund für die durchweg negative Bewertung ist das Fehlen eines Kinos in Lauffen am Neckar. Die Jugendlichen erachten eine mögliche Kinoansiedlung als unrealistisch und unrentabel. Das Angebot des „Mobilen Kinos“ nutzen sie nur vereinzelt, da die Veranstaltung in der Stadthalle das nötige Kino-Flair vermissen lässt. Die bisherige Programmauswahl entspricht nur wenig ihren Interessensgebieten.

Kinobesuche können ihrer Meinung nach im Rahmen von Ausflügen nach Heilbronn unternommen werden. Die Durchführung eines Open-Air-Kinos als Sommerevent fänden sie dagegen interessant und lohnenswert.

Bücherei

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | **ausgeglichen** | negativ

Hauptsächlich besteht seitens der Teilnehmer der Wunsch nach einer größeren, leicht erreichbaren Bücherei mit entsprechendem Ambiente und vielseitigem Literaturangebot. Hierfür wird eine Kooperation mit der Heilbronner Stadtbücherei angeregt. Über kontinuierlichen Austausch untereinander kann das Medienangebot an Vielfalt gewinnen. Auch die Bestellmöglichkeit via Internet oder Terminals erscheint den Schülerinnen und Schülern sinnvoll, besonders in der Beschaffung von benötigter Sekundärliteratur bei Facharbeiten.

Mobilität der Jugendlichen

Schulweg

Häufigste Bewertung: **sehr gut** | gut | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Die Schülerinnen und Schüler aus Lauffen am Neckar kommen vorwiegend mit dem Rad oder zu Fuß in die Schule, während die externen Schüler Busse und Bahnen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) nutzen.

Problematisch erweist sich hierbei die Übereinstimmung der Taktung der Buslinien von und nach Nordheim mit den Stundenplänen der Schulen. Die Fahrten nach Lauffen zur zweiten Schulstunde sollten auf die dritte Stunde verschoben werden. Ebenso fahren die Busse um 17.00 Uhr zu früh für die Schüler der Realschule mit langer Nachmittagsschule.

Mitunter bestehen unfreundliche Busfahrer auf das Aussteigen von Schülern unterwegs.

Freizeitwege

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Hauptsächlich sind die Teilnehmer mit den Mobilitätsangeboten für ihre Freizeitwege zufrieden. Für weitere Entfernungen nehmen sie das Rad oder müssen sich von Eltern fahren lassen.

ÖPNV

am Abend

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | **schlecht** | sehr schlecht

Gesamtbewertung: positiv | ausgeglichen | **negativ**

am Wochenende

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

An den Abenden und für Wochenendausflüge in Richtung Heilbronn können die Jugendlichen auf Busse und Bahnen des ÖPNV zurückgreifen. Letzte Rückfahrmöglichkeit nach Lauffen bzw. Nordheim besteht jedoch per Bus in Heilbronn gegen 23.45 Uhr bzw. bereits um 21.30 Uhr. Während die älteren Teilnehmer sich noch spätere Verbindungen nach Lauffen am Neckar bzw. Nordheim wünschen, ist der Bedarf der Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen bereits durch die bestehenden Angebote gedeckt.

Im Innenstadtbereich sollen die Fahrzeiten des „Citybusses“ an die Taktung der Bahn angeglichen werden.

Fußwege

Häufigste Bewertung: sehr gut | **gut** | schlecht | sehr schlecht

Gesamtbewertung: **positiv** | ausgeglichen | negativ

Die Zufriedenheit bezüglich des Fußwegenetzes in Lauffen am Neckar ist hoch.

Verbesserungsmöglichkeiten bestehen bei der Gestaltung des Fußgängerübergangs in der „Bahnhofstraße“ auf Höhe des Rewe-Marktes wie auch bei den Bushaltestellen im Schulbereich. Für die Unterführung in der „Raiffeisenstraße“ werden wieder Bürgersteige gewünscht, da über diese ein angenehmerer, barrierefreier Zugang vom „Brühl“ in die Innenstadt besteht als über den Bahnhof und sie ohne begleitende Gehwege aber zu gefährlich für den Fußverkehr ist.

Radwege

Häufigste Bewertung: sehr gut | gut | schlecht | **sehr schlecht**

Gesamtbewertung: positiv | **ausgeglichen** | negativ

Hauptkritikpunkt bezüglich des Radverkehrs in Lauffen am Neckar ist das Fehlen von Radwegen in der (Innen-)Stadt, vor allem im Bereich des Schulzentrums, der Bahnhofstraße und den Neubaugebieten, sowie die Unterbrechung des Neckarradweges aufgrund der Wegeführung über das Gelände des Zementwerks und dessen Schließzeiten am frühen Abend bzw. Wochenende. Radfahren in Richtung Meimsheim (Kläranlage) und vom Städtle in die Schule wird als gefährlich empfunden.

Lösungsansatz ist der Ausbau des Radwegenetzes ähnlich der Wegeführung in Richtung Heilbronn, um Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern zu vermeiden.

5. Stellungnahme des Bürgermeisters

Themenbezogene Stellungnahmen von Herrn Bürgermeister Waldenberger:

Orte in Lauffen am Neckar

Innenstadt

Starke Veränderung der Gastronomie und des Einzelhandels in den letzten 25 Jahren.

Auf Dauer ist das Aussterben des kleinflächigen Einzelhandels zu erwarten, da keine Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Online-Handel und den Supermärkten möglich sein wird.

Es besteht der Wunsch der Verwaltung für das Städtle kleine Einzelhändler zur Nahversorgung anzusiedeln.

Für eine Ansiedlung eines Drogeriemarktes im Umfeld von Aldi und Lidl im Brühl oder des Rewe an der Bahnhofstraße steht die Stadt in Verhandlungen mit dm und Rossmann.

Im Schulumfeld war bereits die Ansiedlung eines „Mc Donald's“ angedacht. Der Durchgangsverkehr ist jedoch dort für die Rentabilität eines Schnellrestaurants zu gering. Ein möglicher Standort wäre an der „Aral-Tankstelle“.

Schulen

Dem Wunsch der Sanierung der Schulen wird entsprochen. In Planung ist der Neubau einer Sporthalle mit Betreuungszentrum (Mensa). Die Generalsanierung der Hölderlin-Realschule wird bereits begonnen.

Die Essensvorbestellung in der Mensa ist zur Mengenermittlung der Menüs erforderlich. Nur so können qualitativ hochwertige Speisen zu ökonomischen Preisen garantiert werden (Qualität vor Quantität). Für das leichtere Um- bzw. Abbestellen der Menüs sollen an den Schulen Terminals eingerichtet werden. Für eine inhaltliche Anpassung der Speisepläne können Essenswünsche eingereicht werden.

Jugendfreizeitangebote

Jugendhaus und offene Freizeitangebote

Vor der Umsetzung eines Jugendhauses genießen die Schulen und Schulsozialarbeit eine höhere Priorität. Das von den Teilnehmern positiv erwähnte Jugendhaus in Nordheim kann als Vorbild für eine adäquate Planung genommen werden.

Bezüglich der Entwicklung weiterer offener Freizeitangebote besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, mit ihren Ideen an die Verwaltung heranzutreten. Die Umsetzung kann dann in Kooperation von Stadt, Sozialarbeitern und interessierten Jugendlichen erfolgen.

Kino

Das fehlende Kino-Feeling in der Stadthalle beim Mobilen Kino ist nachvollziehbar, die Ansiedlung eines Kinos in Lauffen ist jedoch nicht realisierbar. Filmvorschläge für das Mobile Kino nimmt die Stadtverwaltung gerne entgegen.

Bücherei

Im Haushaltsplan der Stadt Lauffen am Neckar ist ein hoher Etat für Neuanschaffungen der Bücherei vorgesehen. Die Kundenzahl der Jugendlichen ist bislang nur gering, so dass die Budgets hauptsächlich für Literatur anderer Nutzergruppen investiert werden. Der Bedarf an Jugend- oder Fachliteratur muss zuerst von Seiten der Schülerinnen und Schüler kommuniziert werden. Die Anregung, eine Kooperation mit der Stadtbücherei Heilbronn zur Erweiterung des Repertoires anzustreben, wird dankend aufgenommen.

Die Einrichtung von Internetterminals für Recherchezwecke wurde bereits früher erprobt, ist aufgrund des hohen Personalbedarfs zur Anleitung an den Geräten als nicht effizient bewertet worden.

Mobilität der Jugendlichen

ÖPNV an den Abenden und Wochenenden

Die bestehenden Busverbindungen in Lauffen am Neckar sind im Vergleich zu denen des Umlands in den Abendstunden und an den Wochenenden äußerst zufriedenstellend.

Fußverkehr

Die mangelnde Barrierefreiheit des Bahnhofs wird dank eines von der Stadt finanzierten Lifts auf dem Mittelbahnsteig eingedämmt.